

Die Christus-Kirche, auch Grüne Kirche genannt

Objekt Nr. 33 | Unbebaute Fläche an der Ecke der Straßen Scheinerovy und Nedbalovy ulice, Teplice – Trnovany

Der freie, bis heute unbebaute Platz an der Ecke der Straßen Scheinerova und Nedbalova ulice erinnert an die evangelische Christus-Kirche, einen der bedeutendsten Jugendstilbauten im Bezirk und an die Zeit des größten Ruhms der Stadt Turn, heute Trnovany.

Die Wende des 19. zum 20. Jahrhunderts stand im Zeichen eines großen Aufschwungs des einstmals unbedeutenden Dorfes. Dank der Einnahmen aus der sich rasch entwickelnden Industrie entstand auf freiem Feld eine neue Stadt überwiegend im Jugendstil. Die Kirche stand auf dem geplanten, allerdings dann nie vollendetem Marktplatz von Turn. Anstelle der heutigen Betonplattenhäuser standen hier bis zu ihrem Abriss Ende der 80er Jahre des 20. Jahrhunderts ansehnliche Bürgerhäuser im Jugendstil, die sich „Eisenach“, „Reichstag in Worms“ oder „Haus mit dem Drachen“ nannten. Die Hauptdominante des Platzes aber war die Christus-Kirche.

Das Projekt zu dieser Kirche bestellte der Deutsch-evangelische Verein bei dem namhaften Dresdener Architektenbüro Schilling und Gräbner. Der Grundstein des Gebäudes wurde am 24. Oktober 1899 gelegt und die vollendete Kirche dann sechs Jahre später feierlich eingeweiht. Die Kirche konnte sich eines 70 m hohen Turmes rühmen. Sie wurde bis in die sechziger Jahre kirchlich verwaltet. Gleich nach Beginn der sog. Normalisierung, im April 1969, wurde die Kirche einem Haushaltswarenbetrieb in Liberec als Lagerraum übergeben. Im August 1973 brannte sie dann aus ungeklärten Ursachen aus. Nachweislich aus politischen Gründen wurde der Abriss der Kirche beschlossen. Am 29. September 1973 erfolgte die Sprengung.

Die Dresdener Architekten Rudolf Schilling und Julius Gräbner hatten zwischen 1899 und 1902 in der Umgebung von Teplitz vier Jugendstilkirchen entworfen. Die Kirche in Trnovany wurde 1973, die in Chabařovice, dem ehemaligen Karbitz, 1983 abgerissen. Die Kirchen in Duchcov und Hrob stehen bisher noch.

Im Jahre 1942 wurde Trnovany mit Teplice verbunden, unter der kommunistischen Regierung diente der Ort als Fläche für die Errichtung einer Neubausiedlung. Das urbanistische Konzept von Turn – zusammen mit vielen Häusern im Jugendstil – wurde für immer vernichtet.